

Schreiben und Malen

Autor(en): **J.Z.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 18

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527406>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Förderung durch Dekrete (31. 3. 1815; 18. 6. 1823) und Verleihung von Ablässen hat Pius VII. vollzogen. (Kneller im Pastor bonus 1906, Mezler im Katholik 1909).

4. Seit 900 Jahren huldigen frohe Kinder der himmlischen Mutter in lautem Jubel: Vita, dulcedo et spes nostra, salve! Sei begrüßt, unser Leben, Wonne und Hoffnung. — Als Helfende und Gütige wird die Mutter des Lebens, die Licht und Sonne der Welt gebracht, im Wechselgebet der lauretanischen Vitanei vertrauensvoll um Hilfe angerufen. — Seit 100 Jahren ist der Glorreichen und Mächtigen der schönste Jahresmonat geweiht: Maria ist Maienkönigin.

Schreiben und Malen.

Monti Cäcilia, Zeichnungsvorlagen. Eine Anleitung zum Schreiben und Malen. 76 Blätter. Preis 2 Fr. Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die Lehrer und Lehrerinnen der ersten Primarklasse machen immer die Erfahrung, daß den meisten Kindern die ersten Schreibübungen große Mühe verursachen. Ach, wie steif, ja oft krampfhaft ist die Griffelhaltung! Wie ungelent die ersten Striche! Das Eingravieren und Kragen der kleinen Abc-Schützen will lange Zeit gar nicht aufhören und so zerkratzt werden die Schiefertafeln, daß dieselben zur weitem Verwendung kaum mehr taugen.

Um dem Übel wirksam zu steuern, um der Hand Gelenkigkeit und Leichtigkeit zu erwerben und um zugleich den Schriftformen gehörig vorzuarbeiten, bietet uns die tüchtige Zeichnerin Schwester Cäcilia diese Vorlagen. In kräftigen Umrissen gezeichnet und exakt ausgeführt — meines Erachtens hätte manchmal eine etwas freiere, kindertümlichere Auffassung den Zweck noch besser erfüllt — legt sie damit dem vorschulpflichtigen Kinde wie dem Erstkläßler ein prächtiges Übungsmaterial vor. Wie sorgfältig wählte sie aus dem kindlichen Milieu die Gegenstände aus und wie sinnig wieder gruppierte sie die Einheiten, die Serien! Ein Durchgehen der Titel überzeugt uns: 1. Jetzt im Kindergarten und dann in der Schule. 2. Das Zimmer mit einem Bettchen. 3. In der Küche. 4. Mein Gärtlein. 5. Im Gemüsegarten. 6. Im Hof und auf der Wiese. 7. Ich und meine Gefährten.

Auch die Methode verrät Tüchtigkeit und Erfahrung. In den ersten Serien sollen die Kinder die Gegenstände einfach mit Farbstift ausmalen. Haben die Anfänger etwelche Geschicklichkeit in der Stifthaltung und -führung erlangt, so folgt als zweiter Schritt die Schraffur von links nach rechts und im schrägen und senkrechten, möglich exakten Schraffieren der Gegenstände ist die Aufgabe erfüllt.

Mit einer leichten, gewandten Hand gewinnen die kleinen Künstler zugleich Formen- und Farbensinn. Geht einer kindlichen Besprechung eine mehrmalige Anschauung voraus, so fällt für Schärfung des Verstandes und Bildung des Herzens (Mitleid mit Menschen und Tieren, Schonung der prächtigen Blumen und Sachen usw.) Erkleckliches ab.

Manche bekümmerte Mutter, die sonst unter viel zu weitgehender Sorgfalt mit Ach und Not ihren zukünftigen Schüler die ersten Buchstaben zu lehren müssen glaubt, schenke lieber ihrem Liebling diese Vorlagen. Sie führe ihn im Sinn und Geist der Erstellerin in die angenehme Arbeit ein, lasse malen und schraffieren nach Herzenslust, bringe in einem passenden Geschichtchen dem lebhaftesten Geiste des Kindes flammende Nahrung, und unser neueintretende Schüler bringt

Vorkenntnisse mit, die ihm weit mehr nützen, als wenn er das ganze A b c schreiben könnte, und die ihm die ganze Schularbeit wesentlich erleichtert.

In der Hand der Kindergärtnerin, der Privatlehrerin, in den Kleinkinderschulen allüberall sollte die prächtige Sammlung erst recht nutzbringend verwendet werden. Welche Freuden, wenn die Kinder die schönen Sachen sehen und welcher Jubel, wenn es heißt: Ihr dürft das jetzt malen, den „Ami“ rot, die „Lise“ braun usw. Welch Spaß macht es ihnen, Hund und Kaze auszuschnneiden und einander gegenüberzustellen oder ganze liebe Gruppen nett zu ordnen. Eine liebe und nützliche Beschäftigung und zweckentsprechende Vorarbeit für die Schule!

Auch der Lehrer der Primarschule bis zur Stufe der 4. Klasse findet in dem Werklein gute Vorlagen für den Zeichenunterricht und für freies Zeichnen als Haus- und Zwischenarbeit.

Die 7 Serien, jede auf andersfarbigem Zeichnungspapier ausgeführt, in gutem Kreuzband gehalten und in kräftiger Enveloppe geschützt versorgt, präsentieren sich nett, sauber. Der Preis von 2 Fr. ist ein bescheidener.

Gerne pflichten wir den vielen Anerkennungschriften und günstigen Urteilen bei und wünschen der tüchtigen Arbeit weiteste Verbreitung. S. 3.

Ein Lesebuch.

Artschmer, Dr. A. Lesebuch für Geschichte und Pädagogik. (Quellenbuch) Zunächst für Seminarzöglinge, sowie für Lehrer und Lehrerinnen. 3. vermehrte und verbesserte Auflage. Habelschwerdt Frankes Buchhandlung (F. Wolf) 1916. Gr. 8° VI., 710 S. Preis brosch. Mk. 7.50, gebd. Mk. 8.25.

Es ist ein in mehrfacher Beziehung verdienstvolles Werk, das der frühere Dezernent des kathol. Volksschulwesens im Regierungsbezirk Königsberg und jetziger Provinzialschulrat, hier in 3. weiter ausgestalteter Auflage bietet. Sind doch, wie es kürzlich auch noch Fäßler in diesen Blättern betonte, die Schriften früherer Pädagogen und anerkannten Erzieher Wegweiser, an denen man sich auch heute noch gerne orientiert und aus denen der Lehrer neue Anregung und Begeisterung für seine hohe Tätigkeit schöpfen kann. Die Anschaffung so mancher Originalwerke der verschiedenen hier in Betracht kommenden Autoren hat aber jedenfalls für manchen seine Schwierigkeiten, und doch soll auch der Seminarist die wichtigern Quellen kennen und beurteilen lernen, wozu nicht ein Buch über diese Quellen, sondern nur diese selbst Grundlage bilden können. Diesem Gebote kommt das vorliegende Werk in trefflicher Weise entgegen, wie wohl am besten eine kurze Inhaltsangabe zeigen dürfte. Wir finden hier teils in größeren Bruchstücken, teils unverkürzt aus dem christlichen Altertum: den Brief des hl. Hieronymus an Lata und vom hl. Augustinus über die Unterweisung der Unwissenden im Christentum. Aus dem Mittelalter: Karls d. Gr. Fürsorge für Erziehung und Unterricht, Vinzenz von Beauvais und Joh. Gerson (Die Hinführung der Kinder zu Christus) und Thomas Platters Selbstbiographie. Aus der Zeit des Humanismus und der Reformation, von Protestanten: Luther und Troxendorf, von Katholiken: Vives und die Studienordnung der Jesuiten. Aus dem 17.